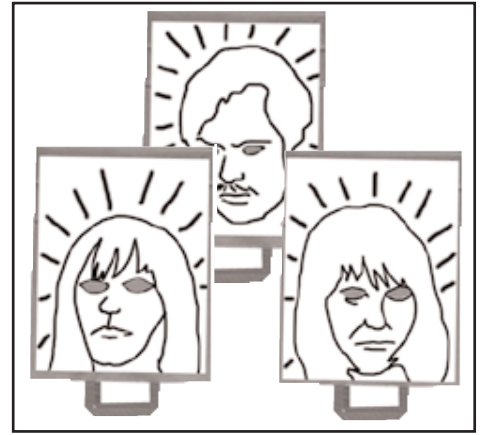




II. Dressed to protest

Einkaufstüten aus Papier wurden in den späten 60er Jahren des 20. Jahrhunderts auch als Utensilien bei Demonstrationen genutzt: über den Kopf gestülpt dienten sie als Maskierung bei Protestaktionen wie beispielsweise der großen der Anti-Schah-Demonstration im Juni 1967.

Mit Hilfe von Rotaprintmaschinen wurden die Konterfeis derjenigen Personen vervielfältigt, gegen die demonstriert werden sollte. Diese Vorlagen wurden anschließend auf Papiertüten geklebt; um den Demonstranten freie Sicht zu ermöglichen wurden Augen-Löcher in die Tüten geschnitten. Solcherart aufbereitete Tüten erfüllten dreierlei Funktionen:

Die Demonstranten schützten sich davor, erkannt zu werden.

Die Person, gegen die demonstriert wurde, begegnete dem eigenen Gesicht.

Die Polizei ging gegen die Person vor, die sie eigentlich schützen sollte.

